

Schlosspark Lichtenegg in Wels ist fertig saniert



Rechtzeitig vor dem Jahreswechsel wurde das anspruchsvollste Vorhaben der Welscher Stadtgärtnerei der jüngsten Zeit fertiggestellt: Der historische Torbogen im Schlosspark Lichtenegg (Bild) präsentiert sich nun umfassend saniert und barrierefrei begehbar. Zudem entstanden eine neue Brücke über den Gießerbach sowie eine neue Rampe für Radfahrer. Die mit dem Bundesdenkmalamt abgestimmten Arbeiten wurden nach historischem Vorbild und nach einem Maßnahmenkonzept des Ennser Restaurators Kurt Reiss durchgeführt. Um die Tiefbauarbeiten – Brücken- und Rampenbau, Pflasterarbeiten – kümmerte sich die Welscher Firma West-Asphalt Straßenbau. Der Torbogen wurde vermutlich Anfang des 18. Jahrhunderts durch den Welscher Barockbaumeister Wolfgang Grinzenberger im Auftrag des Besitzers Georg Josef Schmidtbauer Reichsgraf von Manssdorf und Dachsberg errichtet. Foto: Stadt Wels

Schwanenstadt: Dank Rücklagen ausgeglichen

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Schwanenstadt hat das Budget 2023 beschlossen. Nur durch Streichungen von größeren Positionen und durch Entnahmen von Haushaltsrücklagen konnte der Voranschlag ausgeglichen werden. „Ich bedanke mich für den Schulterschluss über die Parteigrenzen hinweg und für den mehrheitlichen Beschluss. Es hat sich in den letzten Jahren und auch 2022 viel getan. Es steht noch genauso viel auf der Agenda für die nächsten Jahre“, sagte Bürgermeisterin Doris Staudinger (ÖÖVP). 2023 werde aber wieder in allen Bereichen für die Schwanenstädter investiert: Baubereich, Kinderbetreuung und Bildung, Kultur und Vereine sowie Infrastruktur.

Regierung startet 2023 mit zweitägiger Klausur

Die türkis-grüne Bundesregierung startet mit einer zweitägigen Regierungsklausur am 10. und 11. Jänner ins neue Arbeitsjahr. In Mauerbach sollen unter dem Thema „Lehren aus der Krise“ die Vorhaben und Schwerpunkte des Jahres 2023 besprochen werden, hieß es gegenüber der APA aus dem Bundeskanzleramt. Schwerpunkt sollen die Bereiche Energiesicherheit, Unabhängigkeit, Energiewende, Wirtschaft und die Sicherheitslage im Zusammenhang mit dem Angriffskrieg auf die Ukraine sein.

Die Regierung arbeite konsequent daran, die Krisen zu bekämpfen und Österreich unabhängiger und sicherer zu machen, wurde Bundeskanzler Karl Nehammer (ÖVP) zitiert. „Wir wollen in das neue Jahr mit einem kla-

ren Plan starten.“ Die Bundesregierung habe die Aufgabe, die sich überlagernden Krisen so gut es geht zu bekämpfen, betonte Vizekanzler Werner Kogler (Grüne) mit Verweis auf die Auswirkungen des Angriffskriegs Russlands in der Ukraine. „2022 ist viel gelungen, aber auch im kommenden Jahr gibt es weiter viele Projekte auf den Boden zu bringen.“ Am Vormittag des 11. Jänner sollen die Ergebnisse der Sitzung in Mauerbach den Medien kommuniziert werden. Auch bei den Oppositionsparteien stehen Anfang Jänner die ersten größeren Arbeitstreffen an: Das SPÖ-Parteipräsidium kommt am 4./5. Jänner zur Neujahrsklausur in Klagenfurt zusammen. Die FPÖ veranstaltet am 14. Jänner in Wiener Neustadt ihr Neujahrstreffen.

Warnung für die Lehrerausbildung

Die Ankündigung von Bildungsminister Martin Polaschek (ÖVP), als Maßnahme gegen den Personalmangel die Lehrerausbildung zu reformieren, stößt bei Experten auf Skepsis. Es scheine, als würden weitreichende Strukturänderungen angekündigt, ohne Evaluationsergebnisse und Forschungswissen zu berücksichtigen. Das stehe im Widerspruch zu evidenzbasierter Bildungspolitik, kritisierte gestern die österreichische Gesellschaft für Forschung und Entwicklung im Bildungswesen (ÖFEB) am Dienstag. Die ÖFEB vermisst wissenschaftliche Grundlagen für die geplante Strukturänderung. Die umfassende Evaluierung im Auftrag des Qualitätssicherungsrats enthalte zumindest in der Vorabpräsentation „keinerlei Hinweise auf die Notwendigkeit der nun vorgeschlagenen Änderungen“.



Erwin Wenzl Bildungspreis

Der Erwin Wenzl Bildungspreis wurde bereits zum 23. Mal vergeben und holt besondere Leistungen von Oberösterreichern vor den Vorhang – und zwar quer durch die verschiedenen Schichten der Ausbildung: Die Hauptpreise gingen diesmal an Michael Hollnbuchner (Schule/BRG Linz Fadingerstraße), Niklas Danninger (Lehre/Herzogsdorf) und Rene Krumphuber (Lehre/Pettenbach), Verena Führer und Tobias M.

Krieger (beide Universität Diplom/Masterarbeiten) sowie an Julia Brunmair (Universität Dissertation). Insgesamt wurden wieder Preisgelder in Höhe von 9800 Euro vergeben. Den Ehrenpreis für die Initiative ORF Friedenslicht OÖ überreichte LH a. D. Josef Pühringer an Günther Hartl und Helmut Obermayr. „Der Erwin Wenzl Preis zeigt das außerordentliche Können und die großartigen Leistungen unserer Landsleute“, gratulierte auch Landeshauptmann Thomas Stelzer ebenso den Preisträgern wie Werner Steinecker, Generaldirektor der Energie AG OÖ. Foto: Mayrhofer